

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Castagnola, 1949-11-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Castagnola, Tessin.
Villanov. Sch.

den 30. 11. 49

Meine liebe Heidi,

Heute kam Deine Post vom 28. Ich
danke dir sehr. Meine neue Adresse ist
nun nach A. gegangen, sodass du mich
weder soviel trübe mit den Briefen beläst-
igst. Deine Pläne ist mir sehr lieb, ich
werde dir aber alles zurück geben, wenn ich
wieder im Aquarium sitze, wohnt ich
nicht oft sehr.

Die Reise war abenteuerlich und ein-
zig, ich habe mich sehr langweilt,
denn seit gestern die Sonne scheint, und
es hellt beim Aufsteigen mit dem besten See-
und Bergblick und ein sehr. Ich habe
bei einer Art Dornelfei, einer gelben
halbalten Witwe, die haben aber auch
ihre sehr ganze Haus, zwei Katzen und
einen mit 2 kleinen Töchtern, die so dick
ist, dass sein Bauch den Boden reinigt.
Das Haus ist mit Raritäten angefüllt,
sodass man sich nicht darin bewegen
kann, und es sitzt zwischen einem Dampf-
heizung und einer kleinen Heizplatte.
Auch Brüder findest du, die aber
nicht gesund, sondern gestickt sind,

so dass ~~and~~ das Gemut hell auf seine
Reinigung kommt. Nebenall guten Pflanzen
und auf den Tugenden liegen die Tugenden
des lebenden Toten, sodass man oft die
Tugenden anderer hinuntergesehen, als wenn
kommt hat; eine grosse Erleichterung.

Es fehlt uns nichts. Madame
kocht für uns, der Rotwein ist leicht
und gut, und die ich unter den Stoffen
decken sofort in den Schlaf sinken, ist
auch für Ruhe geeignet. Ich schlief
also zuhause, und dann haben wir
uns langsam nach einer solchen
Stunde um. Vorläufig erfahre ich das
Leben meiner Wirtin, ist in folgenden
Erinnerungs- und Erfahrungen zum
Vortrag gelangt, sodass meine Innen-
welt bereichert wird.

Grüss, deren Leben man, seine
Bilder sehen wir noch. Ich gestehe
einer viel und gern.

Beste Nacht

in Deinem

H. W.

C.

30. 11. 49

und das hat ja lang zu tun.